Floristische Mutationen in der Umgebung von St. Gallen seit 1910

Autor(en): **Heyer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (1929-1930)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-834782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VI.

Floristische Mutationen in der Umgebung von St. Gallen seit 1910.

Von Professor **A. Heyer**, St. Gallen.

Es handelt sich hier nicht um die genaue floristische Durchforschung eines genau begrenzten Gebietes, sondern vielmehr um gelegentliche Beobachtungen, die von mir auf kleineren Spaziergängen und halbtägigen Exkursionen gesammelt wurden und die nun hier eine Zusammenstellung erfahren sollen.

a) Eingegangene Standorte.

Eine der reichhaltigsten Fundstellen in der Nähe der Stadt war das Gründenmoos, westlich der Strasse Winkeln-Abtwil gelegen. Im zweiten Dezennium dieses Jahrhunderts wurde das Gebiet trocken gelegt und damit ist aus dem Sumpfboden eine trockene Wiese geworden und der Reichtum von zum Teil seltenen Pflanzen ist verschwunden.

Es war ein Wiesenmoor mit Anflug von Hochmoorcharakter in seinem westlichen Teile gegen den Gründenwald zu. Dort erhob sich eine kleine Zahl von Sphagnum-Polstern, mit Drosera rotundifolia. Der übrige Teil bestand aus nassen Wiesen, mit flachen Tümpeln, die bei nassem Wetter fast unnahbar waren, in trockenen Zeiten aber begangen werden konnten. Im Norden, Osten und Süden gingen sie langsam in Kulturwiesen über.

Die interessanteste Rarität des Flachmoors war *Lysmachia thyrsiflora L.*, die im Sommer 1907 dort von mir entdeckt wurde. Sie stand in schwer zugänglichen Wassertümpeln in großer Menge, aber eng begrenzt.

Schon länger — seit 1888 — bekannt war *Betula humilis* Schrank, allerdings nicht aus dem eigentlichen Moor, sondern aus dem angrenzenden Gründenwald. Auch diese seltene Pflanze hat das Schicksal der Moorbewohner geteilt: sie ist verschwunden.

Von andern Pflanzen, die für das Gründenmoos charakteristisch waren und durch die Trockenlegung eingingen, seien erwähnt:

Potamogeton pusillus L.
Carex diandra Schrank
Carex gracilis Curtis
Carex vesicaria L.
Carex lasiocarpa Ehrh.
Trichophorum alpinum (L.) Pers.
Orchis ustulatus L.
Orchis incarnatus L.
Sagina nodosa (L.) Fries
Drosera rotundifolia L.
Comarum palustre L.
Geranium palustre L.
Viola palustris L.
Lysimachia vulgaris L.
Menyanthes trifoliata L.
Scutellaria galericulata L.
Veronica scutellata L.
Veronica Anagallis aquatica L.
Pedicularis palustris L.
Utricularia minor L.
Erigeron annuus (L.) Pers.
Inula salicina L.
Bidens tripartitus L.

In der Drumlin-Landschaft von Wittenbach sind schon vor dem Gründenmoos mehrere Moore meliorisiert worden, was natürlich ebenfalls das Verschwinden einer charakteristischen Flora zur Folge hatte. Ein einziges Moor dieser Gegend ist bis heute erhalten geblieben und wird in seinem östlichen Teil auf Torf ausgebeutet, das Dottenwiler Moos. Westlich wird das Hochmoor durch Wald abgeschlossen, und westlich dieses Waldes erscheint ein Flachmoor, das an seinem westlichen Rande mit wenigen Sphagnum-Polstern den Uebergang zum Hochmoor markiert. Wir wollen das erste, echte Hochmoor als östliches, das zweite, hauptsächlich Flachmoor, als westliches bezeichnen. Von diesen aus, durch Kulturwiesen südwestlich gehend, gelangt man zu einem frühern, nun ausgetrockneten Wiesenmoor, welches anfangs des Jahrhunderts noch zwei in unserer Gegend seltene Pflanzen trug: Anemone ranunculoides L. und Cyperus flavescens L., die natürlich jetzt auch verschwunden sind.

Von andern Lokalitäten sind von selteneren Pflanzen *verschwunden*:

Ranunculus sceleratus L. Oberer Burgweiher.
Lepidium ruderale L. Vom ersten Standort in St. Gallen südlich des St. Leonhardschulhauses auf einen Bauplatz 1907.
Ulex europaeus L. Beim „Revolverstand", Sitterwald.
Sarothamnus scoparius (L.) Wimmer. Katzenstrebel.
Solanum nigrum L. em. Miller. Bei einem Schuppen auf dem alten Viehmarkt, St. Gallen.
Salvia verticillata L. In einem Kiesbruch beim „Bild" (Winkeln).
Pinguicula alpina L. Straße Engelburg-Hohentannen.
Phyteuma orbiculare L. Spisegg-St. Josephen.

b) Neue Standorte.

Equisetum hyemale L. An der Sitter, unterhalb „Schützenhaus".

Equisetum variegatum L. Schleicher ex Weber und Mohr. Zwischen Mörschwil und Berg, mit Tamus communis.

Hordeum nodosum L. Seit vielen Jahren beim Institut Dr. Schmidt.

Glyceria aquatica (L.) Wahlenb. Bei Untersteinach am Bodensee.

Poa alpina L. var. vivipara. Wattbachtobel.

Koeleria cristata (L.) Pers. Zwischen Wiesenmühle und Billenberg (Abtwil).

Carex brizoides L. Beim Kinderfestplatz; beim Institut Dr. Schmidt; im Galgentobel.

Arum maculatum L. Am Krätzernbach.

Allium ursinum L. Am Krätzernbach.

Tamus communis L. Zwischen Mörschwil und Berg.

Orchis Traunsteineri Sauter. Oestliches Dottenwiler Moos.

Liparis Loeselii (L.) Rich. Im Hudelmoos, hart an der St. Galler Grenze, von mir entdeckt 1919.

Urtica urens L. Bei Büttingen, nordwestlich von Wittenbach; um St. Gallen sehr selten!

Aristolochia Clematitis L. Zwischen Schachen und Degersheim.

Melandrium noctiflorum (L.) Fries. Zwischen Stocken und Bahnhof Bruggen.

Saponaria officinalis L. An der Sitter bei Joosrüti.

Thalictrum flavum L. Oestlich Dottenwiler Moos.

Ranunculus lanuginosus L. Untereggen-Mötteliweiher.

Ranunculus arvensis L. Bei Station Haggen. Adventiv.

Corydalis cava (Miller) Schw. u. K. Zwinglistraße, Felsenstraße, St. Gallen.

Arabis alpina L. An der Sitter beim Hätternsteg.

Cardamine impatiens L. An der Kreuzung von Zwinglistraße und Winkelriedstraße, St. Gallen; südl. Ende der Lukasstrasse.

Cardamine pentaphylla (L.) Crantz. Wattbachtobel.

Hesperis matronalis L. An der Thur zwischen Oberbüren und Niederbüren.

Alyssum Alyssoides L. Bei der Station Muolen.

Vogelia paniculata (L.) Hornem. Bei der Station Haggen. Adventiv.

Thlaspi arvense L. Billenberg bei Abtwil.

Lepidium Draba L. Bahnhof Bruggen. Zwischen Stocken und Krätzernbrücke. Zwischen Spisegg und Engelburg. An der Bahnlinie bei der „Burg", St. Gallen. An der neuen Brücke im Gmünder Tobel. Bei der Station Häggenschwil. An der Straße unterhalb der Untern Waid. Beim Rest. Neuhof außerhalb Wittenbach. Im Dorfe Muolen.

Lepidium ruderale L. Bei der Station St. Fiden schon seit 1919. Zwischen Stocken (Bruggen) und der Bahnlinie.

Lepidium neglectum Thellung. Beim Hühnerhof des Inst. Dr. Schmidt. Adventiv.

Alchemilla arvensis (L.) Scop. An der Bahnlinie zwischen Station Roggwil-Berg und Häggenschwil.

Amelanchier ovalis Medikus. Sitterwald gegen Hätternsteg.

Trifolium ochroleucum Hudson. Zwischen Hub (Muolen) und Hudelmoos.

Trifolium incarnatum L. Am Bahndamm zwischen Rheineck und St. Margrethen.

Lotus corniculatus subsp. tenuis (Kit.) Briq. An der Fürstenlandstrasse St. Gallen-Bruggen.

Lathyrus luteus (L.) Peterm. Zwischen Altenalp und Seealp.

Sarothamnus scoparius (L.) Wimmer. Zwischen Engelburg und Hohentannen.

Geranium pyrenaicum Burm. Zwischen Trogen und Landmark.

Geranium dissectum L. Bei Billenberg (Abtwil).

Euphorbia exigua L. Zwischen Erlacker und Gatter.

Mercurialis annua L. Güterbahnhof St. Fiden. Adventiv.

Impatiens Noli tangere L. Bei der „Walche". Bei der Krätzernbrücke.

Rhamnus cathartica L. Zwischen Muolen und Hub.

Hydrocotyle vulgaris L. Dottenwiler Moos, östliches und westliches. 1919 von mir entdeckt.

Pyrola uniflora L. Bei Hohentannen.

Blackstonia perfoliata (L.) Huds. Am Westfuß des „Stäggelenberg" (Gem. Herisau).

Primula veris L. ems. Hudson. Zwischen Wittenbach und Kronbühl.

Menyanthes trifoliata L. Dottenwiler Moos.

Gentiana utriculosa L. Hohfirst am Tannenberg.

Lithospermum officinale L. Zwischen Stocken und Abtwil, linkes Sitterufer. Zwischen Ober- und Niederbüren. An der Sitter oberhalb des Billwillerschen Stauwehrs.

Lithospermum arvense L. Am Bahnhof Bruggen. Bahnkörper Mörschwil-St. Fiden. Adventiv.

Salvia pratensis L. Südlich von Abtwil, auf dem Höhenkamm gegen die Sitter.

Linaria Cymbalaria (L.) Miller. An der Kirchenmauer in Herisau.

Adoxa Moschatellina L. Rotmonten, St. Georgen, Haggen, Katzenstrebel, Krätzernbach.

Phyteuma orbiculare L. Haggen.

Erigeron annuus (L.) Pers. Am linken Sitterufer unterhalb Joosrüti.

Galinsoga parviflora Cav. Zwischen Silberstrecke und Station St. Fiden.

Senecio viscosus L. Station Roggwil-Berg. Station St. Fiden.

Senecio abrotanifolius L. Westlich Herisau.

Matricaria suaveolens (Pursh) Buchenau. Auf der Kasernenwiese St. Gallen massenhaft. In der Umgebung von Herisau, besonders an neu angelegten Strassen, häufig.

Carduus crispus L. An der Thur zwischen Ober- und Niederbüren.

Carduus Personata (L.) Jacq. An der Thur zwischen Ober- und Niederbüren.

Picris echioides L. Beim Hühnerhof des Instituts Dr. Schmidt, St. Gallen. Adventiv.